



# Heilende Hände

*Die weltweit bekannte Tierheilerin und Tierkommunikatorin Margrit Coates kam Anfang September erstmals für einen Workshop nach Österreich. Pferdplus war dabei!*

Das Mensch-Tier-Balance-Zentrum in Maria Anzbach/NÖ bemühte sich seit 2009 um einen Kurs mit Margrit Coates in Österreich. Nun war es der Organisatorin Claudia Führer endlich gelungen, jene Dame für zwei Kurzseminare zu buchen, die energetische Heilarbeit für Tiere und Tierkommunikation für die Welt „salonfähig“ gemacht hat. Am 8. und 9. September hielt sie jeweils einen Workshop über heilende Energie für Haustiere und für Pferde – beide restlos ausgebucht. Beim Pferdekurs war Pferdplus natürlich mit dabei.

## Erstaunliche Theorie

Den Vormittag widmete die sehr einfühlsame aber dennoch ‚straighte‘ Britin, die ausgezeichnet Deutsch spricht, der theoretischen Einführung in das für viele Kursteilnehmerinnen noch sehr ungewohnte Terrain. Was ist Energie, woher kommt sie und wie kann sie für heilende Zwecke genutzt werden? Was sind Chakren, wie arbeiten sie und wo findet man sie am Pferdekörper? Welche Voraussetzungen muss der Mensch erfüllen, um energetisch arbeiten zu können und heilend zu wirken? Viele Fragen, deren Antworten einen Teil der Kursteilnehmerin-

**AUCH DER ESEL**  
genießt die Energie, die durch die Hände der Kursteilnehmerin in sein Kehlkopfchakra fließt.



Foto: Arehiv

nen überraschten, Zweifel aufwarfen oder auch überforderten. „Das ist auf der ganzen Welt immer gleich“, lächelt Margrit Coates. „Wenn ich mit der Theorie beginne, merke ich, dass mir die Teilnehmer oft nicht folgen können. Sie werden blass und denken irgendwann – warum bin ich eigentlich da, warum habe ich Geld dafür ausgegeben, das ist nichts für mich. Aber am Ende des Tages sind alle voll dabei und keiner möchte nach Hause gehen.“

## Demonstration

Nach dem Mittagessen wanderte die Gruppe in den kleinen, dem MBT-Zentrum angeschlossenen Offenstall. Dort demonstriert Margrit Coates ihre Arbeit und stellt so eine gute Verbindung zur Theorie her.

Sie nähert sich einer dunkelbraunen Warmblutstute, indem sie ihr die Hand vor die Nase hält. „Pferde sind soziale Wesen, sie wollen sich riechen und nehmen so untereinander Kontakt auf. Sich einem Pferd in dieser Form zu nähern ist also



## MARGRIT COATES

*ist eine eindrucksvolle Persönlichkeit, die über außergewöhnliche Fähigkeiten verfügt.*

ein achttes. Es erleichtert dem Menschen, Kontakt zu ihnen aufzunehmen und fungiert sozusagen als Zentrale für das tierische Chakrensystem. Margrit Coates beschreibt nun, wie sie Heilenergie kanalisiert und sich nur noch auf die eine Frage konzentriert: „Wer bist du?“ Sofort fühlt sie, wie ihre Hand von dem Chakra richtiggehend ‚eingesogen‘ wird.

Ganz nach Gefühl und Intuition wendet sie sich dann auch den anderen sieben Hauptchakren – Wurzel-, Sakral-, Solarplexus-, Herz-, Kehlkopf-, Stirn- und Kronenchakra zu.

### Reaktionen

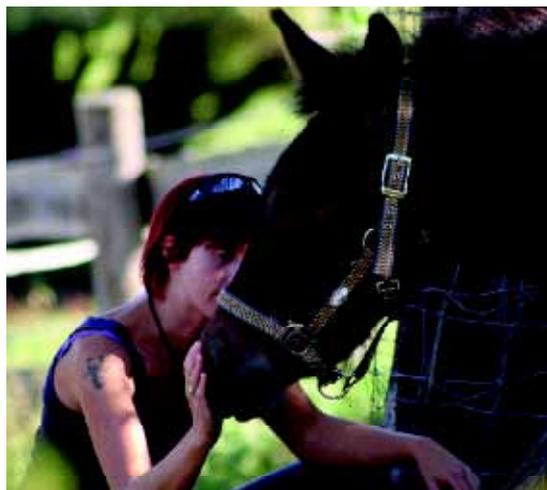
Margrit Coates erklärt, dass die Chakren beim Pferd sehr einfach aufzufinden sind, sich aber von Pferd zu Pferd sehr unterschiedlich anfühlen können. Werden sie im ausbalancierten Zustand als sich bewegende, fast trichterförmige Wirbel wahrgenommen, können sie sich auch

höflich und zeigt dem Pferd vom ersten Augenblick an, dass ich ein Mensch bin, der gemeinsam mit ihm arbeiten möchte und nicht nur etwas von ihm fordert. Gleichzeitig kann ich beobachten, ob das Pferd meine Berührungen auch annehmen möchte,“ erklärt sie. Die Stute ist neugierig und nimmt es gelassen hin, dass sich 22 Kursteilnehmerinnen und eine Fotografin doch relativ knapp um sie positionieren, um die folgende Behandlung gut beobachten zu können.

sehr flach, vorrangig rechts- oder linksdrehend, energieleer usw. anfühlen. Bei jedem Chakra beschreibt sie der Gruppe genau ihre Empfindungen und an einigen Punkten gibt es auch Reaktionen der Stute zu beobachten. Nicht nur, dass sie sich sichtlich immer mehr entspannt und Margrits Hände auf ihrem Körper genießt, fängt sie an zu kauen, zu gähnen und zu schlecken. Beim Sakral- und Wurzelchakra stellen sich sogar die Haare auf und es ist auch ein leichtes Schwit-

### 8. Hauptchakra

Dann wendet sich Margrit Coates einer Stelle am Übergang zwischen Schulter und Hals zu – dem 8. Hauptchakra, das sie selbst zu Beginn ihrer Arbeit mit Tieren entdeckt hatte. Im Gegensatz zum Menschen, der über sieben Hauptchakren – die großen Energiezentren im Körper – verfügt, haben alle Tiere



### MITEINANDER

*Mit der Hand an den Nüstern stellt sich die Teilnehmerin dem Pferd vor.*



# „Jeder Mensch ist ein Heiler“

Margrit Coates erzählt von ihrem Zugang zur Heilenergie und zu ihren Lieblingsklienten, den Pferden.



**PFERDPLUS:** Margrit, auf deiner Homepage [www.thehorsehealer.com](http://www.thehorsehealer.com) ist zu lesen, dass du eine registrierte Heilerin in der weltgrößten Heilorganisation „The Healing Trust“ in England bist. Was dürfen wir uns darunter vorstellen?

**MARGRIT COATES:** Seit es Menschen auf der Welt gibt, haben sie sich durch Handauflegen geheilt, das ist durch jahrtausendealte Höhlenmalereien belegt. Gerade England hat eine sehr lange Geschichte und Tradition im Heilen. Ausgebildete

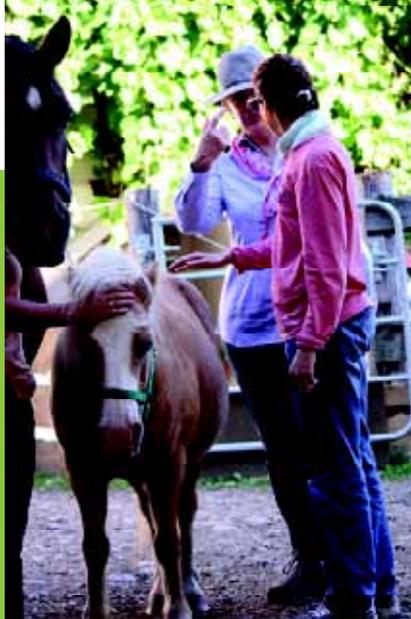
und registrierte Heiler arbeiten bei uns auch heute in Spitälern, Hospizen oder gemeinsam mit Ärzten bzw. Tierärzten. Ihre Arbeit ist respektiert und anerkannt. „The Healing Trust“ ist eine Organisation, die eine zweijährige Ausbildung mit festgelegten Standards und geprüften Ausbildern anbietet. Es wird also in Schottland genau das Gleiche gelehrt wie in Wales. Wir unterstehen einem einheitlichen Verhaltenskodex, sind angestellt und professionell versichert. Es gibt 50 offizielle Heilzentren des Trusts im vereinigten Königreich.

**PP.: Wie bist du darauf gekommen, dass du Tieren und vor allem Pferden in dieser Form helfen kannst?**

**M. C.:** Schon als Kind bemerkte ich, dass ich anders war als andere Kinder. Ich konnte immer schon fühlen – dieser Hund sagt das, der Vogel dort meint das... Da haben mich natürlich viele für verrückt gehalten. Aber ich wurde auch schon als Kind bei Menschen von Körperstellen angezogen, die sie schmerzten. Ich legte völlig ahnungslos und ohne darüber nachzudenken meine Hand darauf und dann waren die Leute erstaunt, dass ihre Schmerzen danach verschwunden waren. Mit 20 machte ich dann die zweijährige Ausbildung zur Heilerin, doch dann wandte ich mich einer Karriere in der Werbung und Public Relations zu. Erst als ich 1996 arbeitslos wurde, bemerkte ich, wie sehr mir die Verbindung zu meinem innersten Kern gefehlt hatte. Ich machte noch ein paar Ausbildungen und eröffnete schließlich eine private Praxis für Menschen. Ich hatte sehr gute Erfolge und wurde schließlich von Klienten gebeten, doch auch einmal ihre Tiere zu behandeln. Das tat ich und entdeckte dabei das achte Hauptchakra. Ich wusste nicht, was das genau war, und suchte in Bibliotheken nach Büchern zu diesem Thema. Da gab es zwar viel über Heilarbeit für Menschen – für Tiere gab es aber kein einziges Buch. Höchstens ein paar Zeilen oder ein kleines Kapitel. So entschloss ich mich, mein erstes Buch „Heilende Energie für Pferde“ zu schreiben. Dabei veränderte sich etwas in mir. Ich verstand, dass ich mich von nun an den Tieren widmen sollte, denn die Menschen waren mit vielen Heilern gut versorgt.

**PP.: Du bist ja nicht nur in England sondern auf der ganzen Welt unterwegs. Wie sieht es denn da mit der Akzeptanz deiner Arbeit aus?**

**M. C.:** Ich muss sagen, sie steigt mit jedem Jahr. Als ich vor fast 40 Jahren begann, gab es ganz wenig Feedback. Heute ist das anders, ich bekomme Unmengen von sehr positiven Rückmeldungen und meine Kurse und Seminare sind innerhalb kürzester Zeit überall ausgebucht. Auch meine Bücher sind sehr nachgefragt und haben



## **NICHT DENKEN!**

Margrit hilft ihren Schülerinnen über erste Schwierigkeiten.

sozusagen die Tore geöffnet, dass einschlägige Pferdeverlage heute auch immer mehr Bücher zu ganzheitlichen Heilverfahren oder Tierkommunikation veröffentlichen.

**PP.: Wenn man nun so einen eintägigen Grundkurs bei dir besucht hat, kann man mit dem Gelernten einem Pferd schon helfen?**

**M. C.:** Ja, auf jeden Fall! Was wichtig ist – nie statt dem Tierarzt, aber begleitend

kann Heilenergie sehr viel bewirken. Es gibt bereits Studien, die belegen, dass Heilarbeit vor allem als Präventivmaßnahme sehr gut wirkt und das Immunsystem stärkt. Aber man kann auch auf körperliche Probleme wie Wundheilung, Knochen, Sehnen, Bänder, Blutkreislauf und Organe Einfluss nehmen. Auch Schmerzen können dadurch nachweislich gelindert werden. Natürlich kann man keine Heilversprechen machen, aber das kann der Tierarzt in vielen Fällen auch nicht. Das Wichtigste ist aber, dass man den Pferden zu mehr Zufriedenheit verhelfen kann, indem man Interesse zeigt, wer er oder sie wirklich ist. Dass man einander auf Seelenebene begegnet – eine Seele im Menschenkörper trifft eine Seele im Pferdekörper – und miteinander in Resonanz geht.

**PP.: Kann denn wirklich jeder Mensch heilen?**

**M. C.:** Ja, jeder Mensch ist ein Heiler und würden alle Menschen Heilenergie einsetzen, gäbe es nichts mehr zu heilen. Heilen durch Handauflegen ist kein Wunder – es können dadurch aber Wunder geschehen, kleine wie große. Ein Pferd mit Hufreheschub, das kaum aus der Box gehen konnte, läuft nach der Behandlung auf die Koppel oder ein Pferd, das immer ausschlägt, wenn man sich ihm von hinten nähert, schiebt mir plötzlich ganz friedvoll die Kruppe entgegen, damit ich auch dort meine Hände drauflege.

**PP.: Du arbeitest ja mit ganz verschiedenen Tieren – Haustieren, Zoo-tieren und Wildtieren. Sind unsere Pferde darunter etwas Besonderes?**

**M. C.:** Ja, das sind sie wirklich. Pferde sind sehr empfindsam und feinfühlig. Sie tragen eine tiefe Weisheit in sich und sind eigentlich sehr philosophisch. Ihre wichtigste Botschaft für uns ist Freiheit – uns selbst freizumachen von unseren Problemen und Beschwerden, inneren Frieden zu finden. Dafür spiegeln sie uns Menschen, um uns unsere Blockaden aufzuzeigen. Aber Pferde haben für uns viele Botschaften. Sie sind sehr spirituell und schwingen auf höchster Ebene – ebenso wie Wale, Delphine, Elefanten oder Menschenaffen. Mit Pferden und Heilenergie zu arbeiten veränderte meine Welt und mein Verständnis dafür und dafür bin ich sehr dankbar. Und so könnte es uns allen gehen, denn Heilenergie ist vollkommen kostenlos und trotzdem so unglaublich kostbar.

Das Interview führte Petra Gmainer-Wiedemann



## **Buchtipps**

Margrit Coates: Heilende Energie für Pferde, Kosmos Verlag, ISBN: 9783440116692, € 20,60  
Erhältlich bei der Bücherquelle unter [www.buecherquelle.at](http://www.buecherquelle.at),  
E-Mail: [office@buecherquelle.at](mailto:office@buecherquelle.at),  
Tel.: 0316/821636 DW 111 oder 112



Fotos: Arebhy

## GRUPPENHEILUNG

22 Hände auf ihrem Körper  
und eigentlich kein  
Fluchtweg – die Stute ist  
aber völlig entspannt.



zen genau an diesen Stellen zu bemerken. Margrit Coates nimmt sich Zeit, damit jede Teilnehmerin das auch mit eigenen Händen überprüfen kann.

Als sie schließlich fertig ist, fordert sie alle Kursteilnehmerinnen zu einer „Gruppenheilung“ auf. 22 Menschen dicht gedrängt rund um das Fluchttier Pferd, jeder eine Hand auf seinem Körper – na das kann ja heiter werden (dachte die zweifelnde Fotografin). Aber unglaublich und trotzdem wahr – die Stute genoss die Situation ebenso wie die vielen Frauen um sie herum (selbst durch die Kameralinse ein erhebender wie auch sehr berührender Moment).

### Erste Versuche

Dann war der Augenblick gekommen, das Gehörte, Gesehene und Gefühlte selbst in die Praxis umzusetzen. Acht Pferde, ein Pony, ein Muli und zwei Esel standen der

traten, blieben sie alle gerne bei den Menschen, die ihre Hände auf ihren Körper legten. Keines von ihnen ergriff die Flucht, obwohl sie im Offenstall jede Gelegenheit dazu gehabt hätten. Die meisten entspannten sich schnell, schlossen zum Teil die Augen oder ihr Blick ‚wandte sich nach innen‘ – wenn man so sagen kann. Mit den Ohren begleiteten sie jede Bewegung der Menschen um sie herum.

**»Wenn wir  
Heilenergie einsetzen,  
dann nie für uns  
selbst und unsere  
Zwecke. Wir dürfen  
dabei nichts wollen,  
sondern unsere  
Hand muss lernen  
zuzuhören.«  
Margrit Coates, Heilerin**

Gruppe für das **h**-  
meln ihrer **er**ster Er-  
fahrungen zur Verfü-  
gung. Und wieder wa-  
ren bei allen Tieren  
schon von Beginn an  
offensichtliche Reak-  
tionen zu bemerken.  
Obwohl lauter „An-  
fänger“ an sie heran-

### Denken verboten

– das war die einzige Anweisung, die Margrit Coates ihren Schülerinnen gab. Sich ganz auf das Gefühl verlassen und den Verstand – das „Etwas wollen“ – so gut wie möglich auszuschalten ist für diese Form der Arbeit äußerst wichtig. „Wenn wir Heilenergie einsetzen oder mit dem Pferd kommunizieren, dann nicht für uns selbst – nicht damit das Pferd einen Pokal gewinnt oder schneller läuft oder ewig jung bleibt. Unsere Hand muss zuhören und darauf achten, was sich zeigt. Entweder wir fühlen es mit der Hand oder wir sehen es am Verhalten des Pferdes oder wir haben ein plötzliches Wissen, das uns das Pferd telepathisch übermittelt – das ist für Pferde ganz normal, so kommunizieren sie untereinander. Dann können wir die Erfahrung machen, die auf allen meinen Workshops gemacht wird: Heilen bedeutet: Finde dich selbst – sei wer du bist.“ Und so haben wohl auch die österreichischen Kursteilnehmerinnen empfunden, denn am Ende des Tages wollte – wie überall auf der Welt – auch niemand nach Hause gehen. Das Gefühl drängt sich auf, dass dieses neue Wissen, die neuen Erfahrungen aber auch die Begegnung mit Margrit Coates etwas in ihnen in Bewegung gebracht – ja vielleicht auch verändert hat.

Petra Gmainer-Wiedemann